

grünenden Zweige im Zuchtkasten. Bequemer und erfolgreicher ist natürlich die Zucht, wenn man die Raupen auf lebende Futterpflanzen übertragen und darauf im Zuchtzylinder belassen kann.

In Obstgärten und in Baumschulen, in Schlehen- und Weißdornhecken überwintern dicht an die Zweige geschmiegt und auf einem Polster von Seidenfäden ruhend die Raupen von *Gastropacha quercifolia* und *Odonestis pruni*. Letztere leben auch auf Faulbaum (*Prunus padus*), Eberesche (*Pirus aucuparia*) und anderem Laubholz, während *Gastropacha populifolia* nur auf Pappeln und Weiden vorkommen.

Die Raupen der genannten drei Arten sucht man im Herbst und Winter bei nebelichem Wetter oder nach Regen. Da haben die nassen Zweige ein schwärzliches Aussehen, während die grauen Raupen ihre Färbung behalten und dadurch leicht in die Augen fallen. Sie sitzen meist an den schwächeren Zweigen und zwischen den Gabeln. Man hüte sich aber, die Raupen von dem Gespinst loszulösen, schneide lieber das Reis ab und überwintere auch diese Raupen, ohne sie zu stören, im Freien unter einem Gazebeutel.

Wohl weiß ich, daß ich erfahrenen Sammlern nichts Neues habe bieten können, hoffe aber, daß manchem Anfänger meine Ausführungen erwünscht sein werden und ihn vielleicht veranlassen, das Sammeln im Winter zu versuchen und zu üben. Dann wird ihm der Winter nicht so lang. Kehrt er auch manchmal ohne Beute heim, so mag er sich mit dem Gedanken trösten, daß er durch die Bewegung im Freien seiner Gesundheit einen vorzüglichen Dienst geleistet hat.

Der Apollo-Fang bei Winnigen (Mosel).

Der *Parnassius apollo*, welcher im Moseltale vorkommt, ist von dem *P. apollo* in anderen Gegenden etwas verschieden; er hat daher den Namen *Parn. apollo v. vinningensis* Stichel erhalten.

Der Fang des *P. apollo vinningensis* ist ebenso hoch interessant wie aufregend. Er stellt an den Sammler große Anforderungen in betreff der Gesundheit und der körperlichen Gewandtheit; denn das Klettern in den Felsen sowie das Stehen und Fangen auf einer Felskante kann lebensgefährlich werden. Der hauptsächlichste und ergiebigste Fangplatz dieser *apollo*-Form ist die Blumslay, ein Felsen, welcher bei Winnigen an der Mosel, zwei Stunden von Coblenz, ungefähr 100 m hoch schroff emporsteigt. Die Blumslay bedeckt eine Fläche von vielleicht 100 qm Größe und wird von der Sonne von ihrem Aufgange bis zu ihrem Untergange ununterbrochen beschienen, so daß Pflanzen und Tiere hier gedeihen, welche südlicheren Gegenden angehören, und man sich in eine wärmere Zone versetzt glaubt.

Der Fuß des Felsens ist mit Weinreben bepflanzt, welche ein ausgezeichnetes Tröpfchen ergeben.

Der Kamm ist zerrissen und besteht aus überhängenden und vorspringenden glatten Felskanten. Um den Fremden zu ermöglichen, daß sie ohne Gefahr einen Blick in die Tiefe sowohl als auch in die herrliche Umgebung tun können, hat der Eifelverein an einer geeigneten Stelle eine Schutzmauer errichten lassen.

Auf einer Felskante oder auf einem überhängenden Felsblock wählt der *apollo*-Jäger seinen Standort. Hier ist er der vollen Sonnenhitze ausgesetzt;

einen Schutz gegen die Sonnenstrahlen — es nicht; denn der Wald hört ungefähr 20 Meter vor dem Kamm auf und ist von diesem teils durch Schlehensträucher, teils durch einen schmalen Streifen Wiese getrennt.

Hier oben nun wartet der Sammler ruhig ab, bis es dem Herrn oder der Frau Apollo gefällt, aus der Tiefe emporzusteigen. Tief unter sich sieht er den Falter in ruhigem, sanftem Wiegen hier und dort ein Blümchen besuchen, und ist nicht fähig, ihm nahe zu kommen. Endlich erhebt sich einer und versucht die Höhe des Felsens zu erreichen. Er kommt in die Nähe des Sammlers. Dieser, das Netz stets schlagfertig haltend, spannt alle Kräfte an, verfolgt mit größter Aufmerksamkeit seinen Flug, rückt hierhin und rutscht dahin, steigt eine Kante auf Händen und Füßen höher und im nächsten Augenblicke wieder einige Meter tiefer. Keinen Schritt kann er weiter vorwärts tun; denn vor ihm gähnt der Abgrund. Da kommt der Herr Apollo dem Netze endlich nahe! Jetzt heißt es schnell zuschlagen! — Aber ach! vorbei! — Alle Anstrengungen waren vergebens. Gescheucht fliegt der Apollo höher, der nächsten Felskante zu, auf der ebenfalls ein Sammler steht, welcher mit gespanntester Aufmerksamkeit dem Treiben seines Genossen unter sich zugesehen hat. Er hat nicht ohne Schadenfreude das Vorbeischlagen gesehen und sieht jetzt das Näherkommen des Apollo. Blitzschnell schlägt er zu — er hat ihn!

Wenn nun, wie in diesem Jahre, unter den *apollo*-Raupen noch einige Jahre so weiter aufgeräumt wird, so wird dieser *apollo-vinningensis* bald ein sehr seltenes Tier werden. Obschon das Suchen der Raupen in den Felsen große Mühe verursacht und eine nicht geringe Gewandtheit im Klettern erfordert, so lohnt die Aufzucht doch sehr wenig; denn die Erfahrung dieses Jahres, in welchem ungefähr 1000 Raupen weggeholt wurden, hat gezeigt, daß kaum $\frac{1}{3}$ dieser Raupen den Falter ergaben und daß merkwürdiger Weise die gezogenen Falter an Schönheit und Größe hinter den gefangenen weit zurück blieben. So schwierig und interessant der Fang des Apollo ist, so ergötzliche aber für den Betreffenden nicht gerade immer angenehme Vorkommnisse spielen sich dabei ab.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilung.

Arctia caja mit nur zwei Flügeln.

Bei einem Sammelausfluge in das Schwarzachtal führte der Weg Herrn Dr. Przegendza die Straße entlang, welche unter dem Ludwig-Donau-Main-Kanal fortgeleitet worden ist. In diesem Tunnel ist es stets sehr kühl und die Wände sind sehr feucht, weil das Wasser vom Kanal beständig durchsickert. Hier fand Herr Dr. P. in einer Steinfuge ein Gespinst mit einer lebenden Puppe. Etwa 14 Tage darauf telephonierte er mir, daß aus dieser Puppe ein zweiflügeliger Falter geschlüpft sei. Voll Neugierde eilte ich sofort hin, um das Wundertier zu sehen. Ich fand ein großes *Arctia caja* ♀, dessen Körper und dessen rechte Flügel vollkommen ausgebildet sind, während auf der linken Seite jede Spur von Flügeln fehlt und auch der Fühler auf dieser Seite etwas verkümmert erscheint. An der leeren Puppenhülse bemerkt man nur auf der einen Seite die Flügelscheide; die andere Seite ist glatt und ohne

(Fortsetzung in der Beilage.)

Beilage zu No. 38. 1. Jahrgang.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

Abzeichnung der Scheide. Somit haben sich die linken Flügel schon während der Entwicklung aus der Raupe zur Puppe nicht mitausgebildet. Wodurch diese Ausbildung verhindert worden ist, wage ich nicht zu entscheiden. Ob die Feuchtigkeit und niedrige Temperatur des Ortes oder ob der harte Granitstein, an welchem die Puppe angesponnen war, einen hemmenden Einfluß ausübten, überlasse ich der Beurteilung der geehrten Leser.

Ludwig Holländer, Nürnberg.

Original-Ausbeuten

exotischer Käfer sowie einzelne seltene Arten kauft stets zu realen Preisen gegen sofortige Kasse

Friedr. Schneider, Berlin NW, Zwinglstr. 7.

Suche zu kaufen:

500 rotbeinige Maikäfer (*M. vulgaris*)
200 Mulmböcke (*Ergates faber*), 600
Puppenräuber (*Calosoma sycoph.*), 100
Lederläufer (*Procrustes coriaceus*).

A. Kricheldorf, Naturalienhandlung,
Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Suche zu kaufen:

Geblassene Maikäfererlinge.

Präparierte Raupen: *P. napi*, *P. atalanta*, *D. tiliae*, *D. pudibunda* (keine grauen Stücke, welche puppenreif präpariert sind), *A. betularia*, *E. autumnaria*, *H. defoliaria*. Habe nur Verwendung für erstklassiges Material.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5,
(Holland).

Suche zu kaufen:

500—1000 Hirschkäfer-Männchen.
Angeboten mit billigster Preisangabe
siehe gern entgegen.

A. Kricheldorf, Berlin SW. 68,
Oranienstrasse 116.

Riesen-Käfer!

Chalcosoma-Serie bestehend aus: *Chalcosoma atlas* ♂, *hesperus* ♂, *chiron* ♂ und *atlas* ♀, tadellose Prachtstücke, die ganze Serie nur 10,— M.; Porto und Verpackung 50 Pfg. extra. Niemals ist eine solche Serie zu diesem Spottpreise angeboten worden.

Friedr. Schneider, Berlin NW.,
Zwinglstr. 7.

Käfersammlungen

offertiert in richtig bestimmten, sauber präparierten Exemplaren:

100 Arten Laufkäfer in 120 Exempl.	3 M.
100 versch. Arten in 120 "	3 "
200 do. " 250 "	6 "
500 do. " 600 "	10 "

einschl. Verpackung und Porto.

A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Eine Schausammlung für wenig Geld

„Aus allen Weltteilen“.

Eine Sammlung von 100 Arten nur grosser Käfer aus Süd-Amerika, Asien, Afrika und Australien. Was die Käferwelt an eigenartigen, zum Teil riesigen Formen, an herrlichen Farben bietet, findet sich hier vereinigt. Es ist eine Schausammlung, die jeden erfreut und die auch als wertvolles Geschenk warm empfohlen werden kann. Alle Arten sind tadellos und genau bestimmt. Preis 30,— M.; Verpackung und Porto 1,— M. extra. Vereinen sende auch zur Ansicht.

Friedr. Schneider, Berlin NW.,
Zwinglstr. 7.

Eingegangene Preislisten.

Lepidopteren-Liste No. 51. Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden. Dezember 1907—Dezember 1908 Preis M. 1,50.

Staudingers Lepidopteren-Preisliste erscheint alljährlich anfangs Dezember in neuer Auflage. Sie ist den Schmetterlingssammlern geradezu unentbehrlich, weil man sich seit Jahrzehnten daran gewöhnt hat, beim Kauf- und Tauschverkehr sich nach den Preisen dieser Liste zu richten. Das Gattungsregister auf Seite 83 bis 90 macht das Auffinden jeder gewünschten Art ausserordentlich leicht. Ueber die beispiellose Reichhaltigkeit dieser Liste, über Angebote billiger Centurien usw. gibt das Inserat in heutiger Nummer weiteren Aufschluss.

P. H.

Achtung!

Spezialitäten-Sammler!

Zur Bereicherung meiner Spezialitäten-Sammlung von interessanten

Aberrationen, Zwittern u. Hybriden der Palaearktischen Fauna

kaufe stets zu **höchsten Preisen** oben genannte Stücke **aller Arten**. Namentlich sind mir interessante Stücke aus d. Familien der **Arctiiden** (Bären), **Sphingiden** (Schwärmer), **Bombyciden** (Spinner) und **Noctuiden** (Eulen) erwünscht.

Vergüte bei Ansichtsendungen Porti und sonstige Auslagen. Eventuell stehe ich im Tausche mit tadellosen Exemplaren seltener Arten zur Verfügung. Ansichtsendungen und Angeboten sieht gerne entgegen

Franz Philipps, Köln a. Rh., Klingelpütz.

Wer hat praktische Erfahrung im Treiben von **Arctiiden-Raupen** im warmen Zimmer? Briefwechsel darüber sucht

Dr. Kiefer,
Stuttgart, Mörikestr. 54, II.

Importierte japanische Riesen!

Seidenspinner-Eier sind soeben eingetroffen und sofort aber nur nach Erhalt des Betrages auch deutsche Marken, Postanweisung oder Nachnahme erhältlich. Futter: Eiche für alle 3 Sorten. Zucht leicht nebst Anweisung. *Anth. yamamai* Dtzd. 40, 100 St. 300, *Cal. japonica* Dtzd. 40, 100 St. 300 Pf. *Rhod. fugax* sind erst im Januar erhältlich, Dtzd. 75, 100 St. 575, Porto 20 Pf. Vorrat genügend.

P. Hanff, Charlottenburg,
Kaiser Friedrichstrasse 3 a.

Puppen: *Sat. pyri* à 0,40, Dtzd. 3,50 M.
Tütenfalter: *Morpho laertes* ♂ 1,—,
Attacus atlas ♂ 1,50, ♀ 2,— bis 3,— M.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Tausche

Puppen von *Chaeroc. elpenor* 3 Dtzd.,
Phalera bucephala 2 Dtzd. und *Mamestra persicariae* ½ Dtzd. gegen Exoten.

Angebote erbittet

Wilhelm Desor, Homburg v. d. Höhe,
Elisabethstr. 2.

Wünsche noch einige Dtzd. sicher befruchtete Eier von *C. fulminea* (paran.) und *conversa* zu kaufen. Baldgef. Angebote erbittet

Lehrer Schaaf, Naumburg a. S.

„*Rhopalocera*“ (Tagfalter) werden von mir „paarweise“ gesucht. Selbe müssen prima Qualität und tadellos gespannt sein. Gebe dafür ab: Schwärmer, Spinner, Eulen und deren Zuchtmaterial.

Gustav Smolle, Wien VI,
Kasernengasse 9.

Ich empfehle meine grossen Bestände in exotischen Coleopteren, nur reiches, gut bestimmtes Material, und bitte

Auswahlendungen

zu verlangen. Für Schausammlungen und Spezialsammlungen vermag ich stets das Beste zu billigen Preisen zu bieten. Preislisten No. 8, 9 und 10 gratis und franko.

Friedr. Schneider, Berlin NW.,
Zwinglstr. 7.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 51 (für 1908) (96 Seiten gross Oktav), circa 16000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 7500 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1400 präpar. Raupen, lebende Puppen, Gerätschaften, Bücher, gebrauchte Insektenschränke. Ferner 185 enorm billige Centurien u. Lose. Die systematische Reihenfolge dieser aussergewöhnlich reichhaltigen Liste ist die der neuen Auflage (1901) des Cataloges von Dr. Staudinger und Dr. Rebel. Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit vollständigem Gattungsregister (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.

Coleopteren-Liste 20 u. Supplemente (152 Selten gross Oktav), ca. 26000 Arten, davon 13000 aus dem palaearktischen Faunengebiete und 107 sehr preiswerte Centurien. Die Liste ist mit vollständigem **alphab. Gattungsregister** (4000 Genera) versehen. Preis 1,50 Mark (180 Heller).

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3200 *Hymenopt.*, 2400 *Dipt.*, 2200 *Hemipt.*, 600 *Neurop.*, 1100 *Orthopt.* und 265 *biol. Objecte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige Centurien. Die Liste ist ebenfalls mit vollst. **alphab. Gattungsregister** (2800 Genera) versehen. Preis 1,50 Mark (180 Heller).

Listenversand gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im Handel befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge**.

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. Auswahlendungen bereitwilligst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Holländer Ludwig

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung. 288-289](#)